



**Anhang II** zu  
"Allgemeine Bestimmungen und Weiterbildungsprogramm „Ausweis der UNION/SMGP  
Phytotherapie"

## **Richtlinien SMGP-Weiterbildung in Phytotherapie: "Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie"**

**Verabschiedet vom Vorstand der UNION am 29. Juni 2006**

### *„Motivation“/Ausgangslage:*

Grundversorger müssen in der Regel sämtliche Krankheiten behandeln. Deshalb sollten Grundversorger über ein breites Behandlungsrepertoire, darunter auch die Phytotherapie, verfügen. Aufgrund des steigenden Interesses seitens der Patientinnen und Patienten an naturheilkundlichen Behandlungsmethoden ist es darüber hinaus auch für Fachärztinnen und Fachärzte von Wichtigkeit, sich zumindestens in der Phytotherapie Wissen anzueignen. Im Gegensatz zur Anzahl der zugelassenen pflanzlichen Arzneimittel ist die Kompetenz vieler Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz im Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten der qualifizierten Anwendung der Phytotherapie noch vergleichsweise gering.

Mit den nachfolgend beschriebenen Modulen wird ein Weiterbildungsprogramm angeboten, das interessierten Ärztinnen und Ärzten, besonders der Grundversorgung, die grundlegenden sowie erweiterten Kenntnisse im Bereich der Phytotherapie vermittelt. Nach erfolgreichem Absolvieren der Weiterbildung kann das Phytotherapie-Zertifikat SMGP erworben werden und darüber hinaus der Antrag auf Vergabe des „Ausweises der UNION/SMGP Phytotherapie“ gestellt werden.

### *Verständnis der Phytotherapie:*

In der Phytotherapie werden erkrankte Menschen mit Arzneipflanzen in verschiedenen Zubereitungsformen behandelt. Dabei steht der Mensch in seiner Gesamtheit und Komplexität ganz im

Zentrum der Behandlung. Neben dem überlieferten traditionellen Wissen über die Wirkungsweise von Arzneipflanzen finden aktuelle, mit modernsten naturwissenschaftlichen Methoden gewonnene Erkenntnisse über ausgewählte Arzneipflanzen und ihre Wirkungen auf den Menschen sowie ihre pharmakologischen Wirkmechanismen Anwendung. Damit versteht sich die Phytotherapie als Ergänzung zur modernen Schulmedizin.

Die arzneilich verwendeten Pflanzen oder Pflanzenteile werden als stoffliche Ganzheit betrachtet und gebraucht. Pflanzliche Arzneimittel stellen immer komplexe Vielstoffgemische dar. Pflanzliche Arzneimittel besitzen eine pharmakologisch breite Wirkung und eine entsprechend breite Wirksamkeit, die im allgemeinen nicht auf einen pharmakologisch klar definierten Wirkmechanismus allein, sondern immer auf mehreren Wirkmechanismen beruhen. Demzufolge steht die Phytotherapie zwischen der Schul- und der Komplementärmedizin. Die Phytotherapie zeichnet sich aus durch eine hohe Arzneimittelsicherheit, da bei sinnvoller und korrekter Anwendung die Nebenwirkungen selten sind. Die Phytotherapie fordert deshalb von der anwendenden Ärztin und dem anwendenden Arzt eine sorgfältige Anamnese und Diagnose sowie entsprechende therapeutische Sachkenntnisse, damit die zur Verfügung stehenden pflanzlichen Arzneimittel zielgerecht eingesetzt werden können.

#### *Allgemeines zum "Phytotherapie-Zertifikat SMGP":*

Insgesamt haben bisher (seit 1989) rund 1500 Personen mindestens einen der angebotenen Kurse besucht. Bis Juni 2006 haben bereits insgesamt 100 Personen das Phytotherapie-Zertifikat SMGP erhalten. Zukünftig ist mit ca. 10 Abschlüssen pro Jahr zu rechnen. Das Zertifikat wird vom Präsidenten der SMGP unterzeichnet.

Basierend auf dem Phytotherapie-Zertifikat SMGP können Ärztinnen und Ärzte den „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“ bei der UNION beantragen, der dann vom Präsidenten der UNION und dem Präsidenten der SMGP unterzeichnet wird.

#### *Zielsetzung:*

Das Weiterbildungsprogramm hat zum Ziel, den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern die Evidenz phytotherapeutischer Massnahmen auf der Basis moderner klinischer Daten (im Sinne von *Evidence Based Medicine*) aufzuzeigen, aber auch das Rationale traditioneller und/oder komplementärmedizinischer Aspekte in der Phytotherapie anhand von Erfahrungsberichten, von pharmakologischen Daten und der Literatur transparent zu machen.

Es soll die Komplexität der Arzneipflanze als Arzneimittel über ihre Inhaltsstoffe, über die Präparate-/Medikamentenherstellung bis zur pharmakologischen und/oder komplementärmedizinischen Interaktion mit der Patientin bzw. dem Patienten erfasst, vermittelt und dargestellt werden. Damit wird die Basis für eine medizinisch adäquate und kostengünstige Therapie mit pflanzlichen Arzneimitteln gelegt.

Die Möglichkeiten und Grenzen der Phytotherapie sollen kennengelernt und sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten mit der Schulmedizin beherrscht werden. Ausserdem werden die Absolventen der Weiterbildung „Phytotherapie-Zertifikat SMGP“ bzw. „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“ zur Teilnahme an Evaluationsprojekten über verschiedene Aspekte der Phytotherapie verpflichtet und im Bereich qualitätssichernder Massnahmen bei der Anwendung von pflanzlichen Arzneimitteln geschult.

Damit ist diese Weiterbildung nicht auf die qualifizierte Anwendung moderner phytotherapeutischer Fertigpräparate beschränkt, sondern erlaubt auch die kompetente Rezeptur und Verschreibung individualisierter phytotherapeutischer Behandlungen.

Mit dieser Weiterbildung sollen Ärztinnen und Ärzten ein spezifisches und detailliertes phytotherapeutisches Fachwissen erlangen, das über das im Medizinstudium bereits Erlernte weit hinausgeht. Damit werden die Ärztinnen und Ärzte befähigt, dem steigenden Wunsch der Patientinnen und Patienten nach einer „natürlichen“ Therapiemethode gerechtzuwerden.

### *Zielpublikum:*

- Ärztinnen und Ärzte mit medizinischem Staatsexamen an anerkannten Universitäten und Facharztztitel FMH oder eine Äquivalenzbescheinigung

### *Prinzip des phytotherapeutischen Weiterbildungsprogramms der SMGP:*

Alle Kurse des Weiterbildungsprogramms können einzeln besucht werden. Das Phytotherapie-Zertifikat SMGP bzw. den „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“ erhält, wer das Curriculum erfolgreich durchlaufen hat (s.u.).

### *Modulares Kurssystem:*

Die Module stellen in sich abgeschlossene Elemente der Weiterbildung dar.

Der Einstieg in das Weiterbildungsprogramm ist jederzeit möglich. Es wird aber empfohlen mit dem Modul 1 (Grundkurs) zu beginnen, der aus diesem Grunde einmal jährlich stattfindet. Die anderen beiden Pflichtmodule 2 und 3 (Kurse 2–11) werden im Dreijahresrhythmus durchgeführt. Sie werden aber jeweils unabhängig voneinander in der deutschen und französischen Schweiz angeboten. Da diese Kurse gegenseitig anerkannt werden, können die einzelnen Kurse in deutscher und/oder französischer Sprache besucht werden.

Die Wahlmodule 4 und 6 finden ein- bis zweimal jährlich statt.

### *Didaktisches Konzept:*

Der Unterricht besteht aus einer Mischung von Frontalunterricht, interaktivem Unterricht, problemorientiertem Arbeiten (Fallbeispiele) und Gruppenarbeiten sowie Anleitungen zum Selbststudium. Auf praxisorientierte Problem- und Fragestellungen wird besonderes Gewicht gelegt. Der Unterricht wird durch Referate von Expertinnen und Experten des jeweiligen Fach-/Teilgebietes und anschließenden ausführlichen Diskussionen bestritten.

Alle Kurse werden nach Beendigung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels eines Fragebogens evaluiert. Die gewonnenen Ergebnisse werden in die laufende Planung einbezogen.

### *Kursbestätigungen:*

Jeder besuchte Kurs wird den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern in der Kurskarte bestätigt, die beim ersten besuchten Kurs ausgestellt wird und darüber hinaus wird ein Testat abgegeben, in dem die von den einzelnen Fachgesellschaften anerkannten Kreditpunkte eingetragen sind.

**AUSWEIS DER UNION/SMGP PHYTOTHERAPIE:**

Für den Erwerb des „Ausweises der UNION/SMGP Phytotherapie“ müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Absolvieren der Pflichtmodule 1–3 (d.h. dreijähriger Weiterbildungszyklus Kurs 1–11)
- Absolvieren des Wahlmoduls 4 (d.h. drei Jahrestagungen und drei 1-tägige oder zwei 2-tägige Exkursionen)
- Selbststudium
- Erstellung der Abschlussarbeit (Modul 5: Praxisstudie, Literaturarbeit etc. inkl. Referat oder Präsentation, Publikation)
- Erfüllte Zulassungsbedingungen (s. dort)

Die Weiterbildungsdauer beträgt insgesamt 219 bzw. 225 (akademische) Stunden (inkl. Selbststudium) und nochmals 150 Stunden für die Abschlussarbeit (z.B. praktische Studie, Literaturarbeit etc. inkl. Präsentation oder Publikation), s.a. nachfolgende Tabelle. Die einzelnen Module sollten innerhalb von 5 Jahren besucht bzw. absolviert werden.

Zusammenstellung der Anzahl der Weiterbildungsstunden zur Erlangung des Phytotherapie-Ausweises:

<b>Modul</b>	<b>Anzahl Stunden</b>
Modul 1 (Grundkurs)	20
Modul 2 (Allgemeine Phytotherapie)	16
Modul 3 (Phytotherapie bei spez. Indikationen)	64
Modul 4 (Tagungen und Exkursionen)	39 bzw. 45 (je nach Exkursionsdauer)
Selbststudium	75
Modul 5 (Abschlussarbeit)	150
<b>Total</b>	363 bzw. 370

Module anderer schweizerischer phytotherapeutischer und naturwissenschaftlich orientierter Weiterbildungsveranstalter können auf Anfrage bei der Weiter- und Fortbildungskommission der SMGP – s.u. – für die Wahlmodule angerechnet werden.

**Abschlussarbeit:**

Mit der Abschlussarbeit sollte in der Regel nach der Hälfte der besuchten Kurse und spätestens nach zwei Drittel der besuchten Kurse begonnen werden. Die Zertifikatsanwärterinnen und -anwärter können die Abschlussarbeit im Rahmen ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit auswählen oder können sich bei der Weiter- und Fortbildungskommission/Prüfungskommission der SMGP Vorschläge einholen. Das Thema und die Durchführung der Abschlussarbeit muss mit der Weiter- und Fortbildungskommission/Prüfungskommission der SMGP besprochen und von dieser genehmigt werden.

*Zulassungsbedingungen:*

Folgende Zulassungsbedingungen gelten kumulativ

- Ärztinnen und Ärzte mit medizinischem Staatsexamen an anerkannten Universitäten und Facharzttitel FMH oder eine Äquivalenzbescheinigung
- Erfüllung der Zulassungsbedingungen gemäss Weiterbildungsreglement der UNION

*Leistungskontrolle der Zertifizierten (Fortbildung):*

Es wird verlangt, dass die Zertifizierten jährlich an einer Phytotherapie-Tagung, einer botanischen Exkursion (s. Modul 4) oder an einem phytotherapeutischen Fortgeschrittenenkurs (s. Modul 6) teilnehmen.

*Kreditpunktesystem:*

Je nach Zielgruppe und den anerkennenden Fachgesellschaften sollen entsprechend den absolvierten Stunden Kreditpunkte vergeben werden.

*Pflichtmodule:*

Modul 1 (Grundkurs = Kurs 1)

Modul 2 (Allgemeine Phytotherapie)

Modul 3 (Phytotherapie bei spezifischen Indikationsgebieten)

Modul 5 (Abschlussarbeit)

*Wahlmodule:*

Modul 4 (Pharmakobotanische Exkursionen und Phytotherapie-Tagungen)

Modul 6 (Fortgeschrittenenkurse zu spezifischen Themengebieten)

*Anmelde- und Annullierungsbestimmungen bei Kurs- und Tagungsbesuch:*

Bei schriftlicher Abmeldung 2 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. Es gelten folgende Ausnahmeregeln:

*Grundkurs* (Modul 1): Bei schriftlicher Abmeldung 8 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. *Exkursion*: Bei schriftlicher Abmeldung 6 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. *SMGP-Jahrestagung*: Bei schriftlicher Abmeldung 3 Wochen und weniger vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr berechnet. In allen Fällen wird ohne Absage die volle Gebühr verrechnet.

*Anmeldung und Information:*

Geschäftsstelle der SMGP (Adresse siehe Anhang)

## Weiterbildungsprogramm:

### **Modul 1:** Grundkurs (= Kurs 1)

#### *Lernziel:*

Kenntnisse über die für die Ärztin und den Arzt wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur, d.h. deren Botanik sowie deren Wirkungsweise. Befähigung, die wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur wiederzuerkennen und unter Berücksichtigung des Artenschutzes (Nachhaltigkeit) diese zu sammeln und zu verarbeiten. Kennen von grundlegenden analytische Methoden/Prinzipien in der Phytotherapie (z.B. Standardisierung). Erlernen der Herstellung von in der Phytotherapie wichtigen galenischen Formen. Beherrschen des Rezeptierens von pflanzlichen Arzneimitteln und Kenntnisse über die Versicherungsleistungen durch die Krankenkassen sowie Listeneinteilung der pflanzlichen Arzneimittel. Befähigung ein eigenes phytotherapeutisches Grundsortiment zusammenzustellen.

#### *Lerninhalt:*

Die wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur erkennen; nachhaltige Sammeltechnik; sekundäre Stoffwechselprodukte von Pflanzen; Verarbeitung/Zubereitungen von Arzneipflanzen sowie deren Wirkungsweise und Anwendungsgebiete; Definition pflanzlicher Arzneimittel; Herstellung der in der Phytotherapie wichtigen galenischen Formen; Stellung der Phytotherapie im gesamten therapeutischen Konzept; Darstellung verschiedener Zugänge zur Phytotherapie (darunter obligatorisch die naturwissenschaftlich-analytische – EBM – sowie die traditionell-europäisch-naturheilkundliche); formelle/rechtliche Grundlage zur korrekten Durchführung der Phytotherapie in der Praxis (Listeneinteilung der pflanzlichen Arzneimittel, ALT-Liste; Rezeptieren, Versicherungsleistungen der Krankenkassen).

#### Pflanzenliste Grundsortiment (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Efeu – *Hedera helix*

Weissdorn – *Crataegus laevigata*, *C. oxycantha* u.a. Arten

Johanniskraut – *Hypericum perforatum*

Baldrian – *Valeriana officinalis*

Hopfen – *Humulus lupulus*

Kamille – *Matricaria chamomilla*

Pfefferminz – *Mentha piperita*

Frauenmantel – *Alchemilla vulgaris*

Brennessel – *Urtica dioica*

Salbei – *Salvia officinalis*

Ringelblume – *Calendula officinalis*

Melisse – *Melissa officinalis*

Feld-Thymian – *Thymus serpyllum*

Thymian – *Thymus vulgaris*

Schafgarbe – *Achillea millefolium*

Linde – *Tilia cordata*, *T. platyphyllos*

Birke – *Betula pendula*  
 Zinnkraut – *Equisetum arvense*  
 Spitzwegerich – *Plantago lanceolata*  
 Schöllkraut – *Chelidonium majus*  
 Holunder – *Sambucus nigra*  
 Kümmel – *Carum carvi*  
 Pestwurz – *Petasites hybridus*  
 Weide – *Salix sp.*  
 Blutwurz – *Potentilla erecta*  
 Heidelbeere – *Vaccinium myrtillus*  
 Hirtentäschelkraut – *Capsella bursa-pastoris*  
 Schlüsselblume – *Primula veris*  
 Löwenzahn – *Taraxacum officinale*  
 Breitwegerich – *Plantago major*  
 Wilder Majoran – *Origanum vulgare*  
 Brombeere – *Rubus fruticosus*  
 Wallwurz – *Symphytum officinale*  
 Engelwurz – *Angelica archangelica*

*Methoden:*

Botanische Exkursion; praktische Versuche; Gruppenarbeit; anwendungsorientierte Übungen; Diskussionen; theoretische Kenntnisse werden durch Referate vermittelt

*Leitung:* (s. Anhang)

*Dauer:* 20 Stunden

*Daten:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Ort:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Anmeldeschluss:*

8 Wochen vor Kursbeginn

**Modul 2:** Allgemeine Phytotherapie

Kurs 4: Arzt und Ärztin in der (klinischen) Forschung auf dem Gebiet der Phytotherapie

Kurs 10: Phytotherapie im komplementärmedizinischen Umfeld

*Lernziel:*

**Kurs 4:** Kenntnisse über die Durchführung von klinischen Studien und klinischer Forschung allgemein, Fähigkeit, Studien mit pflanzlichen Arzneimitteln zu beurteilen; Befähigung, mit Hilfe des prospektiven Erfahrungsberichtes eigene phytotherapeutische Tätigkeit zu belegen und den prospektiven Erfahrungsbericht als Instrument der Qualitätssicherung zu verwenden.

**Kurs 10:** Grenzen und Möglichkeiten der Phytotherapie nicht nur im Vergleich mit der Schulmedizin, sondern auch im Vergleich mit anderen komplementärmedizinischen Methoden kennen und einschätzen lernen. Phytotherapie allein oder in Ergänzung mit zusätzlichen alternativen Konzepten als sinnvolle Alternative zur Schulmedizin bei einem individuellen Krankheitsfall einsetzen können. Erlernen von Kenntnissen über verschiedene komplementärmedizinische Behandlungsmethoden, bei denen ebenfalls Arzneipflanzen für die Therapie – wenn auch anders als in der Phytotherapie – eingesetzt werden (z.B. Anthroposophie, Homöopathie, TCM, Gemmotherapie, etc.), und deren Einsatzgebiete.

*Lerninhalt:*

**Kurs 4:** Die Durchführung von klinischen Studien und Anwendungsbeobachtungen mit pflanzlichen Arzneimitteln kennenlernen, und publizierte klinische Studien anhand von Bewertungskriterien zu beurteilen lernen. Vorstellung und Bearbeitung des prospektiven Erfahrungsberichtes (auch als Instrument der Qualitätssicherung).

**Kurs 10:** Verschiedene komplementärmedizinische Behandlungsmethoden (z.B. Anthroposophie, Homöopathie, TCM, Gemmotherapie etc.) und deren Einsatzgebiete werden vorgestellt. Ganzheitlicher Therapieansatz. Anhand von Fallbeispielen werden phytotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten diskutiert. Phytotherapie als Alternative, wenn Schulmedizin an Grenzen stösst. Dabei steht individuelle Erkrankung im Vordergrund.

Pflanzenliste Kurs 10 (wird jeweils aktueller Forschung und den Referaten angepasst):

Mistel – *Viscum album*

u.a.m.

*Methoden:*

Frontalunterricht/Vorlesung/Referate; Gruppenarbeit; anwendungsorientierte Übungen; Gruppendiskussionen

*Leitung:*

(s. Anhang)

*Dauer:* je Kurstag 8 Stunden

*Daten:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Ort:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Anmeldeschluss:*

2 Wochen vor Kursbeginn

**Modul 3:** Phytotherapie bei spezifischen Indikationsgebieten

Kurs 2: Phytotherapie bei Erkrankungen des Magen-/Darmtraktes

Kurs 3: Phytotherapie bei Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems

Kurs 5: Phytotherapie bei Erkrankungen der Atemwege

Kurs 6: Phytotherapie bei Erkrankungen des Urogenitaltraktes

Kurs 7: Phytotherapie bei psychischen Erkrankungen und pflanzliche Sedativa

Kurs 8: Phytotherapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und zur Schmerzbehandlung

Kurs 9: Phytotherapie in der Dermatologie

Kurs 11: Phytotherapie in der Pädiatrie

*Lernziel:*

Erlangen von Grundkenntnissen über die Botanik, Inhaltsstoffe und pharmakologische Wirkung von Arzneipflanzen und deren Anwendungsmöglichkeiten und -formen sowie Dosierung in ausgewählten Erkrankungsgebieten. Kenntnisse über Anwendungseinschränkungen, Interaktionen und Nebenwirkungen von pflanzlichen Arzneimitteln. Kenntnisse über die aktuellen wissenschaftlichen Daten zu den entsprechenden Arzneipflanzen für die jeweiligen Indikationsgebiete. Pflanzliche Arzneimittel der jeweiligen Indikationsgebiete in der SL-Liste kennen. Befähigung, geeignete Teemischungen für die jeweiligen Indikationsgebiete zusammenzustellen.

*Lerninhalt:*

Botanik, Phytochemie und Pharmakologie der Arzneipflanzen, Wirkungsweise der für das jeweilige Erkrankungsgebiet ausgewählten Arzneipflanzen, Indikationsgebiete und Anwendungsweise der jeweiligen Arzneipflanzen. Aktuelle wissenschaftliche Daten zu den entsprechenden Arzneipflanzen für die jeweiligen Indikationsgebiete. Pflanzliche Arzneimittel in der SL-Liste.

**Kurs 2 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Magen-/Darmtraktes):** Magenteezubereitungen, Bittermittel, pflanzliche Gerbstoffe; Ernährung; Pflanzliche Arzneimittel bei dyspeptischen Beschwerden, Reizdarmsyndrom, Obstipation und Durchfallerkrankungen und Erbrechen.

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Enzian – *Gentiana lutea*  
 Bitterklee – *Menyanthes trifoliata*  
 Ingwer – *Zingiber officinalis*  
 Engelwurz – *Angelica archangelica*  
 Kamille – *Matricaria chamomilla*  
 Fenchel – *Foeniculum vulgare*  
 Kümmel – *Carum carvi*  
 Flohsamen – *Plantago psyllium*, *P. afra*, *P. ovata*  
 Tausendgüldenkraut – *Centaurium erythraea*  
 Löwenzahn – *Taraxacum officinale*  
 Heidelbeere – *Vaccinium myrtillis*  
 Schafgarbe – *Achillea millefolium*  
 Artischocke – *Cynara colymus*  
 Senna – *Cassia angustifolia*  
 Aloe – *Aloe barbadensis*, *A. ferox*  
 Faulbaum – *Rhamnus frangula*  
 Pfefferminz – *Mentha piperita*  
 Lein – *Linum usitatissimum*  
 Wermut – *Artemisia absinthium*  
 Tollkirsche – *Atropa belladonna*  
 Opiumtinktur – *Papaver somniferum*  
 u.a.m.

**Kurs 3 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems):** Herzwirksame Glykoside, Arterioskleroseprävention, Hypotonie/Orthostasesyndrom, Hypertonie, Zirkulationsprobleme im venösen Gefäßbereich, Padma 28 (tibetisches Arzneimittel)

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Fingerhut – *Digitalis purpurea*  
 Artischocke – *Cynara scolymus*  
 Weissdorn – *Crataegus oxycantha*  
 Rosskastanie – *Aesculus hippocastanum*  
 Knoblauch – *Allium sativum*  
 Rotes Weinlaub – *Vitis vinifera*  
 Mäusedorn – *Ruscus aculeatus*  
 Rosmarin – *Rosmarinus officinalis*  
 u.a.m.

**Kurs 5 (Phytotherapie bei Erkrankungen der Atemwege):** Inhalationen für die oberen Luftwege, Rhinitis, differenzierte Behandlung von verschiedenen Hustenformen (z.B. Reizhusten, Bronchitis,

Asthma, Verschleimung); Erkältungskrankheiten, auswurfördernde Verfahren, Brustwickel, Saponindrogen; Hustenteemischungen

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Eucalyptus – *Eucalyptus globulus*  
 Latschenkiefer – *Pinus sylvestris*  
 Fichte – *Picea abies*  
 Kamille – *Matricaria chamomilla*  
 Thymian – *Thymus vulgaris*  
 Sonnenhut – *Echinacea purpurea*  
 Eibisch – *Althea officinalis*  
 Spitzwegerich – *Plantago lanceolata*  
 Efeu – *Hedera helix*  
 Senegawurzel – *Polygala senega*  
 Holunder – *Sambucus nigra*  
 Pestwurz – *Petasites hybridus*  
 u.a.m.

**Kurs 6 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Urogenitaltraktes):** Wechseljahre, Phytoöstrogene, Menstruationsbeschwerden (inkl. Prämenstruelles Syndrom), Schwangerschaft und Geburt (inkl. Kontraindikationen in der Schwangerschaft); ätherische Öle bei Harnwegs- und Vaginalinfekten; Prostatabeschwerden, harntreibende Arzneipflanzen.

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Traubensilberkerze – *Cimicifuga racemosa*  
 Salbei – *Salvia officinalis*  
 Mönchspfeffer – *Vitex agnus-castus*  
 Nachtkerze – *Oenothera biennis*  
 Goldrute – *Solidago vigaurea*  
 Bärentraube – *Arctostaphylos uva-ursi*  
 Hauhechel – *Ononis spinosa*  
 Birke – *Betula pendula*  
 Wacholder – *Juniperus communis*  
 Brennessel – *Urtica dioica*  
 Zinnkraut – *Equisetum arvense*  
 Sägepalme – *Serenoa repens (Sabal serrulata)*  
 Kürbis – *Cucurbita pepo*  
 Hirtentäschel – *Capsella bursa-pastoris*  
 Frauenmantel – *Alchemilla vulgaris*  
 Schafgarbe – *Achillea millefolium*  
 u.a.m.

**Kurs 7 (Phytotherapie bei psychischen Erkrankungen und pflanzliche Sedativa):** Pflanzliche Antidepressiva, Schlafstörungen, posttherpetische Neuralgie, Morbus Alzheimer, konzentrationssteigernde pflanzliche Arzneimittel, Beruhigungsmittel.

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Johanniskraut – *Hypericum perforatum*

Lavendel – *Lavandula officinalis*

Hanf – *Cannabis sativa*

Melisse – *Melissa officinalis*

Baldrian – *Valeriana officinalis*

Hopfen – *Humulus lupulus*

Passionsblume – *Passiflora incarnata*

Ginkgo – *Ginkgo biloba*

Schneeglöckchen – *Galanthus woronowii*

u.a.m.

**Kurs 8 (Phytotherapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und zur Schmerzbehandlung):** Schmerzen, Kopfschmerzen und Migräne, pflanzliche Entzündungshemmer, Balneotherapie, Polyarthritits, stumpfe Verletzungen, Rheuma

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Weidenrinde – *Salix ssp.*

Mädesüß – *Filipendula ulmaria*

Arnika – *Arnica montana*

Brennessel – *Urtica dioica*

Pfefferminz – *Mentha piperita*

Beinwell – *Symphytum officinale*

Mutterkraut – *Tanacetum parthenium*

Paprika – *Capsicum annum, C. frutescens*

Opium – *Papaver somniferum*

Teufelskralle – *Harpagophytum procumbens*

u.a.m.

**Kurs 9 (Phytotherapie in der Dermatologie):** Virale Hauterkrankungen, Ekzeme, Psoriasis, Dermatosen allgemein, Wundheilung, Hautpilz

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Kamille - *Matricaria chamomilla*

Arnika – *Arnica montana*

Ringelblume – *Calendula officinalis*

Mahonie – *Mahonia aquifolium*  
 Zaubernuss – *Hamamelis virginiana*  
 Melisse – *Melissa officinalis*  
 Nachtkerze – *Oenothera biennis*  
 Malve – *Malva sylvestris*  
 Ballonrebe – *Cardiospermum halicacabum*  
 Stiefmütterchen – *Viola tricolor*  
 Sanddorn – *Hippophae rhamnoides*  
 Teebaum – *Melaleuca alternifolia*  
 u.a.m.

**Kurs 11 (Phytotherapie in der Pädiatrie):** POS, kindliche Schlafstörungen, Dosierung von pflanzlichen Arzneimitteln für Kinder, Allergien, Erkältungskrankheiten, Immunstimulierung

Pflanzenliste (wird jeweils aktueller Forschung angepasst):

Passionsblume – *Passiflora incarnata*  
 Weissdorn – *Crataegus oxycantha*  
 Pestwurz – *Petasites hybridus*  
 Baldrian – *Valeriana officinalis*  
 Johanniskraut – *Hypericum perforatum*  
 Hopfen – *Humulus lupulus*  
 Ginkgo – *Ginkgo biloba*  
 Nachtkerze – *Oenothera biennis*  
 Sonnenhut – *Echinacea purpurea*  
 u.a.m.

*Methoden:*

Frontalunterricht/Vorlesung/Referate, Gruppenarbeit; anwendungsorientierte Übungen; Gruppendiskussionen, Fallbeispiele

*Leitung:*

s. Anhang

*Dauer: je Kurstag 8 Stunden*

Daten: sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Ort:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Anmeldeschluss:*

2 Wochen vor Kursbeginn

## **Modul 4:** Pharmakobotanische Exkursionen und Phytotherapie-Tagungen

### *Lernziel:*

**Exkursion:** (Wieder-)Erkennen der wichtigsten Arzneipflanzen in der Natur. Inhaltsstoffe dieser Arzneipflanzen und deren Wirkungs- und Anwendungsweise kennenlernen, repetieren bzw. erweitern.

**Tagung:** Erlangen von aktuellem Fachwissen über bestimmte Arzneipflanzen und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand von neuesten Ergebnissen von Anwendungsbeobachtungen, klinischen Studien und pharmakologischen Untersuchungen.

### *Lerninhalt:*

**Exkursion:** Arzneipflanzen in ihrer natürlichen Umgebung kennenlernen. Botanische, phytochemische und pharmakologische Beschreibung der Arzneipflanzen

**Tagung:** Vorstellen von neuesten wissenschaftlichen und erfahrungsmedizinischen Untersuchungsergebnissen mit Arzneipflanzen. Aufzeigen von Anwendungsmöglichkeiten bestimmter Arzneipflanzen und deren Zubereitungen bei bestimmten Krankheitsbildern.

### *Methoden:*

**Exkursion:** Gruppenarbeit, interaktiver Wissensaustausch in den Lebensräumen der Arzneipflanzen

**Tagung:** Referate, Workshops, Diskussionen

### *Leitung:*

Siehe Anhang

### *Daten:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

### *Ort:*

**Exkursion und Jahrestagung der SMGP:**

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

**andere Phytotherapie-Tagungen:** gemäss Ausschreibungen oder SMGP-Website

*Kursgebühr Exkursion und SMGP-Jahrestagung (inkl. Kursmaterial):*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

### *Kursdauer:*

**Exkursion:** 6 Stunden für 1-tägige Exkursion bzw. 12 Stunden für 2-tägige Exkursion

**Tagung:** 7 Stunden

### *Anmeldeschluss:*

6 Wochen vor Beginn der Exkursion

3 Wochen vor Beginn der SMGP-Jahrestagung

## Selbststudium

Die Zertifikatsanwärterinnen und –anwärter erhalten in jedem Kurs Aufgaben, die sie im Sinne eines Selbststudiums zu Hause zu bearbeiten haben.

*Dauer:* 75 Stunden

## Modul 5: Abschlussarbeit

*Inhalt:* Zur Auswahl stehen:

- Selbständiges Durchführen einer Anwendungsbeobachtung bzw. Anwendungsdokumentation in der eigenen ärztlichen Praxis
- Wissenschaftliche Publikation über die Anwendungsmöglichkeiten und die aktuelle wissenschaftliche Datenlage einer Arzneipflanze.
- Dokumentierter Erfahrungsbericht zu einer bestimmten Arzneipflanze, respektive zu einer Zubereitung (retrospektiv)
- Analyse zur wirtschaftlichen Bedeutung der Phytotherapie in der Praxis
- Guide-Lines für phytotherapeutische Beratung
- Empfehlungen zur Triage Phytotherapie/Therapie mit synthetischen Arzneimitteln
- 

*Zeitlicher Aufwand:*

ca. 150 Stunden

*Beurteilung der Abschlussarbeit:* durch Prüfungskommission der SMGP

*Veröffentlichung:*

Die schriftlich erfolgten Abschlussarbeiten müssen in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht oder mittels einer Präsentation im Rahmen eines Kurses oder einer Tagung vorgestellt werden. Die bisher publizierten Seminararbeiten können bei der Geschäftsstelle der SMGP erfragt werden (Literaturangabe)

## Modul 6: Fortgeschrittenenkurse zu spezifischen Themengebieten

*Lernziel:* Aufrechterhaltung und Aktualisierung des phytotherapeutischen Wissens

*Lerninhalte:* Information über neueste wissenschaftliche Ergebnisse zu Arzneipflanzen, sowie Austausch von Erfahrungen und Beobachtungen bei der Anwendung von Arzneipflanzen und deren Zubereitungsformen, auch in Anwendungsgebieten, die im Rahmen des Moduls 3 nicht zur Diskussion gestellt werden. Anwendungsmöglichkeiten und Dosierung von weniger bekannten Arzneipflanzen. Rezeptieren und Abrechnen gemäss ALT.

*Methoden:*

Frontalunterricht, interaktiver Unterricht, Gruppenarbeit, Gruppendiskussionen

*Leitung:*

s. Anhang

*Dauer:* 2 Stunden bis 8 Stunden je nach Art der Veranstaltung

*Daten:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Ort:*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Kursgebühr (inkl. Kursmaterial):*

sind dem Jahresprogramm oder der SMGP-Website zu entnehmen

*Anmeldeschluss:*

2 Wochen vor Kursbeginn

**Zuständigkeiten:**

Die SMGP ist für alle Belange in Zusammenhang mit der Durchführung und Umsetzung des Zertifikats „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“ zuständig. Sie nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Sie definiert Inhalt und Ausgestaltung des Grundkurses sowie des 3-jährigen Kurszyklus.
- Sie evaluiert die Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote.
- Sie kontrolliert stichprobenweise die Fortbildung der Ausweisinhaberinnen und -inhaber.
- Sie setzt eine Kommission ein, welche für die Erteilung der Ausweise verantwortlich ist.
- Sie verwaltet die Ausweise und stellt der UNION eine Liste der Träger des „Ausweises der UNION/SMGP Phytotherapie“ zur Verfügung und sorgt dafür, dass die Ausweisträger auf der Homepage der SMGP publiziert werden.
- Sie überprüft die Erfüllung der Zulassungsbedingungen gemäss Weiterbildungsreglement der UNION.

Der „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“ wird von der UNION ausgestellt und vom Präsidenten der UNION und vom Präsidenten der SMGP unterzeichnet.

*Die Prüfungskommission hat folgende Aufgaben:*

- Prüfung aller Voraussetzungen zum Erwerb des „Ausweises der UNION/SMGP Phytotherapie“, insbesondere Validierung der geforderten Abschlussarbeit

### *Rekurskommission*

- Für die Beurteilung von Beschwerden gegen Entscheidungen der Prüfungskommission „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“ ist die Rekurskommission der UNION zuständig.

### *Kosten für das Zertifikat „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“*

Für die Bearbeitung und einmalige Ausstellung des „Ausweises der UNION/SMGP Phytotherapie“ erhebt die UNION eine Gebühr. Die Höhe der Gebühr ist im Reglement „Ausweise der UNION“ festgelegt.

Für die Administration und die Verwaltung der Daten im Rahmen der erstmaligen Erteilung des Ausweises „Phytotherapie-Zertifikat SMGP“ erhebt die SMGP eine Gebühr von Fr. 200.– und für die regelmässige Kontrolle der Fortbildung der Ausweisinhaberinnen und -inhaber (Rezertifizierung) erhebt die SMGP eine Gebühr von Fr. 50.–

### *Inkrafttretung*

Diese Richtlinien treten am 01.07.2006 in Kraft.

## **Anhang**

### ***Weiter- und Fortbildungskommission:***

med. pract. Peter Frey

Dr. med. Valerio Rosinus

Prof. Dr. med. Reinhard Saller

### ***Exkursionen:***

med. pract. Peter Frey

Dr. med. Peter Kälin

### ***Prüfungskommission:***

Dr. med. Roger Eltbogen

med. pract. Peter Frey

Dr. med. Valerio Rosinus

Prof. Dr. med. Reinhard Saller

### ***Für Auskünfte:***

Geschäftsstelle der SMGP

Prof. Dr. sc. nat. Beat Meier

Hochschule Wädenswil

Grüental, Postfach 335

8820 Wädenswil

Tel.: 044-789 98 06 oder 044-789 99 80

Fax: 044-789 99 50

E-Mail: [b.meier@hsw.ch](mailto:b.meier@hsw.ch) oder [kurse-smgp@hsw.ch](mailto:kurse-smgp@hsw.ch)

internet: [www.smgp.ch](http://www.smgp.ch)